

Elektroflug “ 2 + 4 min “

Teilnahmebedingungen

Zur Teilnahme berechtigt ist jedes Vereinsmitglied, das im Besitz eines zugelassenen Flugmodells ist und einen Versicherungsnachweis sowie eine Postzulassung vorweisen kann.

Zulassung

Zugelassen sind alle Elektro-Flugmodelle die folgende Voraussetzungen erfüllen:

Starre Flächen.

Abfluggewicht unter 5 Kilogramm.

Der Elektromotor muß über die Fernsteuerung abgeschaltet werden können.

Das Modell darf nicht über ein Fahrwerk mit mehr als einem Rad verfügen.

Das Modell darf nicht über beweglichen Bodenanker als Ladehilfe verfügen.

Wettbewerbsziel

Ziel des Wettbewerbs ist durch den Wettbewerbsablauf die größtmögliche Punktzahl aus 4 (vier) Durchgängen zu erreichen. Der schlechteste Durchgang von jedem Teilnehmer wird gestrichen.

Sieger des Wettbewerbs ist derjenige, der mit seinen 3 gewerteten Durchgängen die höchste Punktzahl erreicht hat. Bei Gleichstand erhält der Teilnehmer mit dem besseren Streichdurchgang den besseren Platz.

Wettbewerbsablauf

Kurzfassung:

- Start
- Max. 60 Sekunden Motorlaufzeit
- genau 120 Sekunden Segelflug
- Durchflug des Tores
- 2. Start (unmittelbar nach dem Durchflug des Tores)
- Max. 120 Sekunden Motorlaufzeit
- genau 240 Sekunden Segelflug
- Landung am Strich

Gestartet wird mit Laufendem Motor.

Die Motorlaufzeit wird beim verlassen der Hand oder Startvorrichtung gestartet.

Die Motorlaufzeit darf maximal 60 Sekunden betragen.

Das Stoppen des Motors muß mit dem Kommando “ MOTOR AUS “ angekündigt und mit “ JETZT “ genau bestätigt werden

Der Motor kann innerhalb der 60 Sekunden und vor dem Kommando beliebig oft an und ausgeschaltet werden.

Nach dem Kommando darf der Motor nicht wieder eingeschaltet werden.

Wird die Motorlaufzeit überschritten, wird die anschließende Segelzeit nicht bewertet.

Der sich unmittelbar an den Tordurchflug anschließende 2. Start wird jedoch wieder bewertet.

Die Motorlaufzeit darf nun maximal 120 Sekunden betragen.

Das Stoppen des Motors muß mit dem Kommando “ MOTOR AUS “ angekündigt und mit “ JETZT “ genau bestätigt werden

Der Motor kann innerhalb der 120 Sekunden und vor dem Kommando beliebig oft an und ausgeschaltet werden.

Nach dem Kommando darf der Motor nicht wieder eingeschaltet werden.

Wird die Motorlaufzeit überschritten, wird die anschließende Segelzeit nicht bewertet.

Die Landung wird jedoch wieder bewertet.

Die Segelzeiten beginnen mit dem Ende der Motorlaufzeiten, mit der Bestätigung "JETZT".

Für das Umschalten der Stoppuhr muß mit einer Toleranz in der Segelzeit gerechnet werden

Aus den Segelzeiten ergeben sich die Flugpunkte, jede Sekunde über oder Unterschreitung

wird von den 120 bzw. 240 Sekunden (Punkten) abgezogen

Die erste Segelzeit endet mit dem Tordurchflug, wobei sich das Leitwerk mindestens im Höhenbereich der Stäbe befinden muß .Werden die Stäbe zu hoch überflogen erfolgt keine Zeitnahme. Ebenfalls erfolgt keine Zeitnahme wenn der Motor vor dem Tordurchflug von dem Piloten wieder eingeschaltet wird. Es wird angenommen ,daß der zweite Steigflug eingeleitet wird.

Die zweite Segelzeit endet mit der ersten Berührung der Erde, mit einer Person oder mit einem Gegenstand.

Die Landung erfolgt auf einer 30 m langen Linie.

Bewertet wird die Lage der Rumpfspitze. Liegt die Rumpfspitze genau auf dem Band oder

weniger als 10 cm von dem Band entfernt, wird dies mit 100 Punkten bewertet. Für jede

vollendeten 10 cm Abweichung werden 5 Punkte abgezogen. Dies gilt auch wenn die

Rumpfspitze vor oder hinter dem Bandende liegt. Es wird immer die kürzeste Entfernung zum Band gemessen. Für eine Entfernung der Rumpfspitze weiter als 2m vom Band ergeben sich somit keine Landepunkte mehr.

Ebenfalls erhält der Teilnehmer keine Landepunkte wenn das Modell auf dem Rücken liegt oder mit der Spitze im Boden steckt oder Teile verliert oder nach der Landung nicht mehr flugfähig ist.

Liegt das Modell nach der Landung außerhalb des Vereinsgeländes wird der komplette Durchgang mit null Punkten bewertet.

Ein Drehen des Modells um die Hochachse hat keinen Punktabzug zur Folge.

Schiedsrichter

Sofern kein freiwilliger Schiedsrichter zur Verfügung steht, muß ein wechselnder Schiedsrichterdienst durch die Piloten erfolgen. Bei Nichtbeachtung der Schiedsrichterpflicht kann dem Teilnehmer ein Durchgang gestrichen werden.

Unstimmigkeiten, Regelauslegung, Entscheidung über Wettbewerbsabbruch, Änderung der Wettbewerbsregel oder andere Entscheidungen, die der Schiedsrichter nicht treffen kann, müssen durch Mehrheitsentscheid aller Teilnehmer geregelt werden.

Der Vorstand